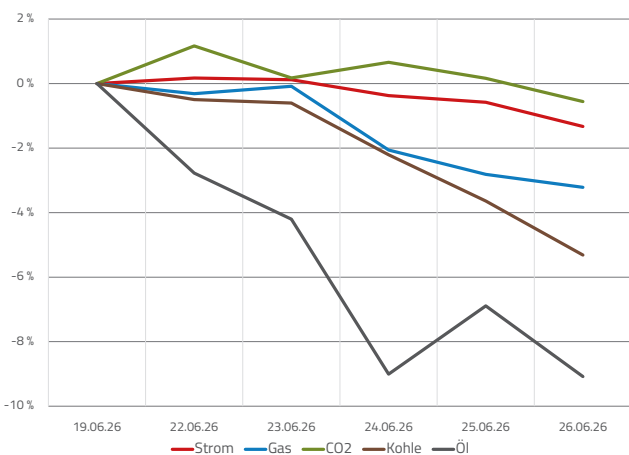


Weekly Report

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Strom- und Gasmarkt Österreich	09
9. Hedging View	11
10. Disclaimer	14

Energiemarktentwicklung KW 26



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 26.06.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
92,00 €		140,28 €		33,85 €		35,49 €	
1W Perf.	▼ -1,33%	1W Perf.	▲ 13,05%	1W Perf.	▼ -3,22%	1W Perf.	▼ -3,23%
SMA200	87,50 €	SMA200	97,28 €	SMA200	31,36 €	SMA200	33,10 €
52W High	104,01 €	52W High	220,52 €	52W High	50,60 €	52W High	48,64 €
52W Low	75,86 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,18 €

EUA (CO2) Dez. 26		EUA2 (CO2) Dez. 28		Erdöl Brent Frontmonat		Kohle API#2 Frontjahr	
80,15 €		68,75 €		73,08 €		106,88 €	
1W Perf.	▼ -0,56%	1W Perf.	▼ -1,18%	1W Perf.	▼ -9,08%	1W Perf.	▼ -5,32%
SMA200	79,11 €	SMA200	61,03 €	SMA200	75,14 \$	SMA200	111,36 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	108,34 \$	52W High	135,18 €
52W Low	63,07 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,76 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Endex (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Die KW 26 war von einer deutlichen Entspannung an den Öl-, Gas- und Kohlemärkten geprägt, während der europäische Strommarkt kurzfristig stark wettergetrieben blieb. Brent fiel infolge der Friedensgespräche zwischen den USA und dem Iran sowie einer allmählichen Zunahme des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus auf Vorkriegsniveau zurück. Selbst ein mutmaßlicher Angriff auf ein Containerschiff nahe Oman löste nur kurzfristig steigende Preise aus. Auch Gas und Kohle gaben deutlich nach, während die EUAs und das Strom Frontjahr Base nur moderat schwächer schlossen.

Am Strommarkt sorgten Temperaturen von lokal über 40 Grad Celsius, geringe Windeinspeisung und reduzierte französische Kernkraftleistung für deutliche Spotpreisspitzen. Zusätzlich rückte Niedrigwasser am Rhein wegen möglicher Einschränkungen beim Kohletransport wieder in den Fokus. Mit niedrigeren Temperaturen und steigenden Winderträgen in der KW 27 wird jedoch Entspannung erwartet.

Der Gasmarkt bleibt trotz höherer norwegischer Lieferungen und besserer LNG-Perspektiven verletzlich, da die europäischen Speicherstände deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Am CO2-Markt belasteten durchgesickerte ETS-Reformpläne die EUAs.

Für den Ausblick bleibt die Einschätzung neutral. Belastend wirkt ein stärkerer US-Dollar, während geopolitische Risiken, verzögerte LNG-Verfügbarkeit, schwache Wirtschaftsdaten und politische Unsicherheiten im ETS weiter relevant bleiben.

Rückblick

Hitzewelle trifft auf überraschend gelassenen Ölmarkt

Die KW 26 stand im Zeichen zweier sehr unterschiedlicher Entwicklungen. Während die Hitzewelle in Europa den Strommarkt zeitweise fest im Griff hatte, verschwand die geopolitische Risikoprämie am Ölmarkt fast vollständig. Fortschritte bei den Gesprächen zwischen den USA und dem Iran sowie die zunehmende Normalisierung des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus drückten Brent bis auf das Vorkriegsniveau. Selbst der mutmaßliche Angriff auf ein Containerschiff nahe Oman am Donnerstag sorgte nur für einen kurzen Preisanstieg. Bereits am Freitag notierte Brent wieder deutlich schwächer. Die Marktteilnehmer werteten den Vorfall offenbar als Einzelfall und setzen weiterhin auf eine schrittweise Normalisierung der Energieflüsse aus der Golfregion. Auch die Kohle- und Gaspreise gaben deutlich nach. Die EUAs verloren auf Wochensicht nur minimal und auch das Strom Frontjahr Base schloss nur moderat tiefer als in der Vorwoche.

Hitzewelle sorgt für Stress am Strommarkt

Der dominierende Preistreiber in Europa war jedoch das Wetter. Eine außergewöhnliche Hitzewelle mit Temperaturen von lokal über 40 Grad Celsius traf auf eine ausgeprägte Windflaute. Gleichzeitig musste EDF die Leistung mehrerer französischer Kernkraftwerke wegen hoher Flusswassertemperaturen reduzieren. Die Kombination aus steigender Stromnachfrage, geringerer Kernkraftverfügbarkeit und schwacher Windeinspeisung führte zu erheblichen Preissprüngen am Strom-Spotmarkt. Am Mittwoch erreichte der höchste Viertelstundenpreis mit 747 Euro/MWh den höchsten Stand seit Dezember 2024.

Zusätzliche Unsicherheit entstand durch das Niedrigwasser am Rhein. Sinkende Pegel erschwerten den Kohletransport zu Kraftwerken im Süden Deutschlands. Zwar meldeten die Betreiber keine akuten Versorgungsprobleme, dennoch rückte das Thema erstmals seit längerer Zeit wieder stärker in den Fokus des Strommarktes. Gegen Ende der Woche zeichnete sich allerdings bereits eine Entspannung ab. Ab Anfang Juli werden niedrigere Temperaturen und wieder steigende Winderträge erwartet.

Straße von Hormus bleibt entscheidender Faktor

Die Lage im Nahen Osten entwickelte sich insgesamt weiter in Richtung Entspannung. Die Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran wurden fortgesetzt, immer mehr Tanker passierten wieder die Straße von Hormus und Saudi Aramco nahm nach fast vier Monaten die Ölverladungen am Terminal Ras Tanura wieder auf. Auch Irak und Katar bereiten höhere Exportmengen vor.

Der mutmaßliche Angriff auf das Containerschiff Ever Lovely am Donnerstag erinnerte zwar daran, dass die Risiken keineswegs verschwunden sind. Die britische Marinebehörde setzte ihre Begleitoperationen

vorübergehend aus und die Schifffahrtsbranche beobachtete den Vorfall aufmerksam. Bemerkenswert war jedoch die Reaktion des Marktes: Nach einem kurzen Anstieg der Ölpreise setzte sich bereits am Freitag wieder der Abwärtstrend fort. Offenbar überwiegt derzeit die Einschätzung, dass die Versorgungslage trotz einzelner Zwischenfälle insgesamt robuster wird und sich die Energieexporte aus der Golfregion weiter normalisieren.

Gasmarkt bleibt trotz Entspannung verletzlich

Am Gasmarkt fiel die Entspannung weniger deutlich aus als am Ölmarkt. Zwar nahmen die norwegischen Lieferungen wieder zu und die zunehmenden Durchfahrten durch die Straße von Hormus sprechen perspektivisch für mehr LNG-Verfügbarkeit. Gleichzeitig bleiben die europäischen Speicherstände aber deutlich unter dem Vorjahresniveau. Damit ist der Markt trotz der nachlassenden geopolitischen Risikoprämie weiter anfällig für neue Störungen, zumal zusätzliche LNG-Mengen aus Katar und den Emiraten erst mit Verzögerung wieder vollständig verfügbar werden dürften.

ETS-Reformen belasten EUAs

Auch am CO₂-Markt änderte sich die Stimmung im Wochenverlauf deutlich. Zu Wochenbeginn profitierten die EUAs noch von der Hitzewelle und den angespannten Verhältnissen am Strommarkt. Zur Wochenmitte rückten jedoch politische Themen in den Vordergrund. Durchgesickerte Reformpläne der EU sehen unter anderem höhere und länger gewährte kostenlose Zuteilungen für die Industrie vor. Zusätzlich soll im September über ein Ende der automatischen Löschung überschüssiger Zertifikate aus der Marktstabilitätsreserve abgestimmt werden.

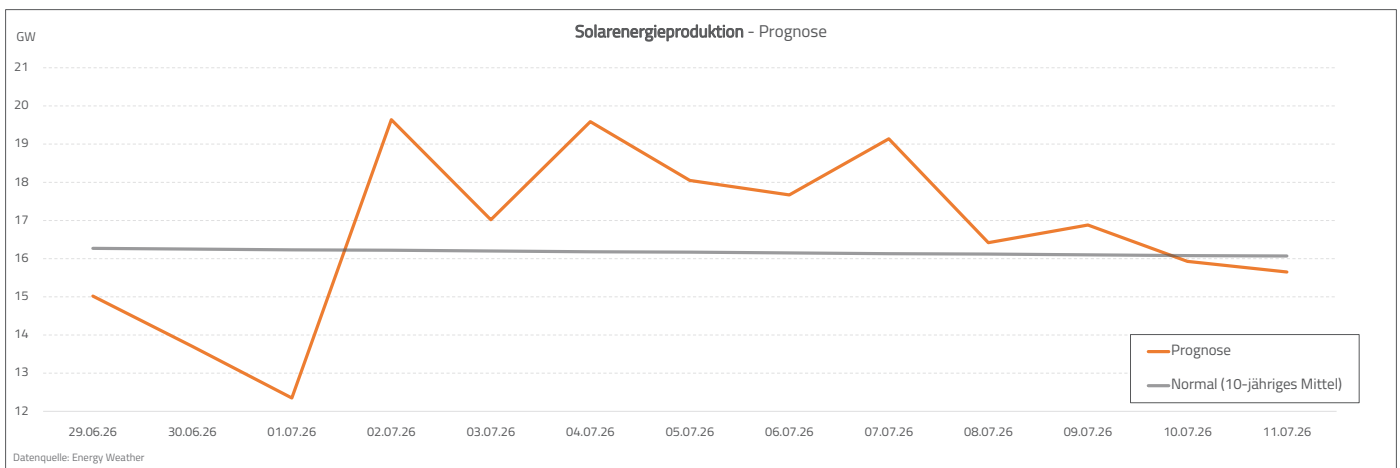
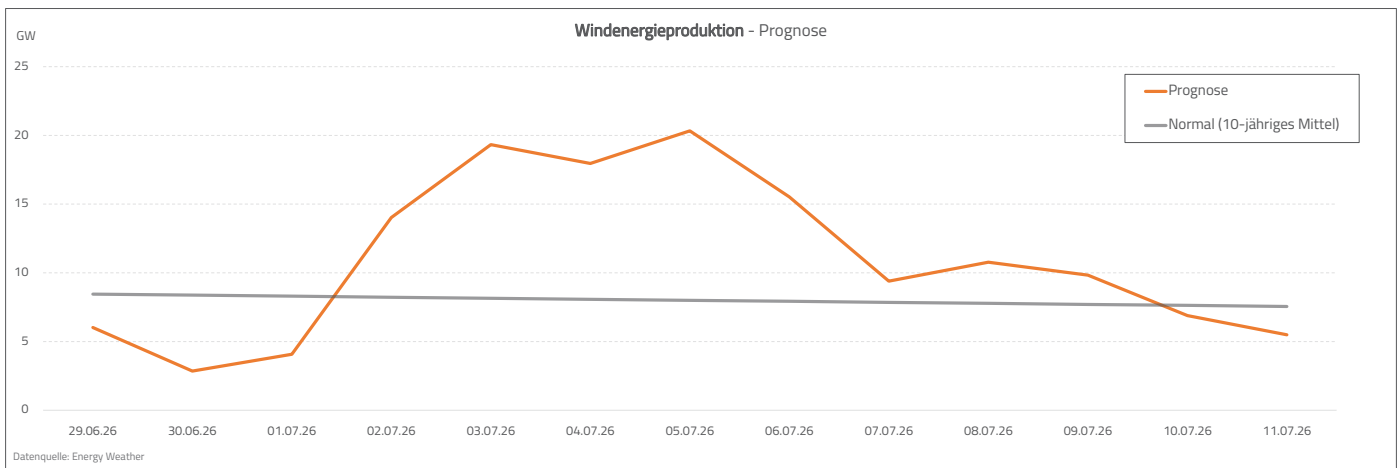
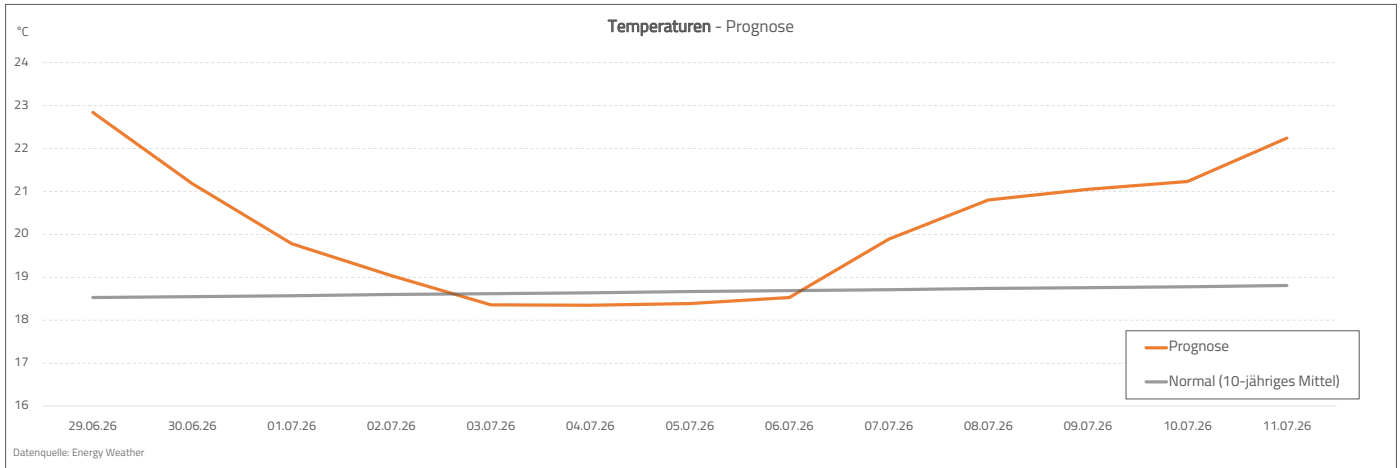
Diese Meldungen lösten am Donnerstag einen deutlichen Kursrutsch aus. Nachdem der Dezember-Future zunächst noch auf über 82 Euro/t CO₂ gestiegen war, fiel er bis Handelsschluss wieder auf rund 81 Euro/t CO₂ zurück. Damit richtet sich der Blick des Marktes nun zunehmend auf die für den 15. Juli angekündigte Vorstellung der ETS-Reformpläne.

Gelassenheit kehrt zurück

Die KW 26 endete damit insgesamt deutlich ruhiger als die Vorwochen. Die geopolitische Risikoprämie am Ölmarkt ist weitgehend verschwunden, obwohl die Lage im Nahen Osten weiterhin fragil bleibt. Gleichzeitig dürfte mit dem Ende der Hitzewelle auch der wetterbedingte Aufwärtsdruck am europäischen Strommarkt zunächst nachlassen. Unsicherheit bleibt dennoch bestehen: Die europäischen Gasspeicher liegen weiterhin deutlich unter dem Vorjahresniveau, die Situation in der Straße von Hormus kann jederzeit wieder eskalieren und im CO₂-Markt rücken die politischen Entscheidungen der EU zunehmend in den Mittelpunkt.

Weekly Report

Wetter



Ausblick

Es ist ein neuer Sheriff in der Stadt

„Da steh' ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor!... Und sehe, dass wir nichts wissen können!“ Diese vielfach bekannte Passage aus Goethes Faust, der Tragödie erster Teil, passt gut zur Marktentwicklung der letzten Wochen. Zwar würden wir nicht so weit gehen zu sagen, dass wir gar nichts wissen, das Ausmaß der jüngsten Kursverluste hat aber doch erhebliche Verwunderung hervorgerufen. So verlor seit dem 10. Juni Strom Base Cal 27 4,5 Prozent, Erdgas TTF Cal 27 12,1 Prozent, Steinkohle API#2 Cal 27 14,1 Prozent und Erdöl Brent Frontmonat sogar 23,1 Prozent an Wert. Dabei herrschte doch unter den Analysten die weitgehend einhellige Meinung vor, dass sich die fundamentalen Faktoren nach dem Abkommen zwischen den USA und dem Iran gegenseitig aufheben würden, das Preisniveau von vor dem Krieg jedoch so schnell nicht wieder erreicht werden könne. Die deutlich entleerten Erdöllagerstätten zu Land und zu Wasser, die aufgrund sinkender Preise wieder angekurbelte Nachfrage sowie die Tatsache, dass das Hochfahren der Erdölförderung und die gefahrlose Durchfahrt durch die Straße von Hormus Zeit benötigen, sprachen eindeutig für diese Sichtweise. Wie so häufig dürfte es aber gerade diese Einstimmigkeit gewesen sein, die sich - bislang zumindest - letztendlich nicht durchsetzte. Zuletzt kam ein zweiter Aspekt hinzu, den viele Marktbeobachter so gar nicht auf der Rechnung hatten und: Ein spürbares Erstarren des US-Dollars, das sich gerade letzte Woche merklich preissenkend auf die in US-Dollar notierten Rohstoffe Erdöl und Kohle und damit über den Verbund letztendlich auch auf Erdgas TTF auswirkte. Der für viele unerwartet robuste „Greenback“ hat seine Ursache darin, dass die US-Notenbank - entgegen der Erwartung nach der Nominierung von Kevin Warsh durch US-Präsident Trump - offenbar bereit ist, ihre ohnehin schon restriktive Geldpolitik möglicherweise schon im laufenden Jahr sogar noch zu verschärfen. So ist die Vorjahresrate der Verbraucherpreise im Mai in erster Linie wegen der Energiepreise über die Marke von 4,0 Prozent angestiegen. Für sich genommen müsste deswegen die geldpolitische Ausrichtung nicht unbedingt geändert werden, da dieser Anstieg als vorübergehend betrachtet werden kann. Besorgniserregender ist jedoch, dass auch die Kerninflation sowie die Teuerungsrate im Dienstleistungssektor (ohne Energie) anziehen. Da diese Messgrößen die volatilsten Inflationskomponenten ausklammern, spiegeln sie den zugrundeliegenden Trend präziser wider. Der jüngste Anstieg deutet darauf hin, dass sich der Inflationsdruck eher verfestigt als abklingt. Da in diesem Jahr bislang auch noch die Konjunkturdaten Woche für Woche besser ausfielen als erwartet, bleibt der US-Notenbank kein Spielraum für eine Wende hin zu einer lockeren Geldpolitik. Als Reaktion darauf haben sich die Finanzierungsbedingungen bereits verschärft (Aufwertung des Dollars, steigende Renditen, wackelige Aktien). Diese wirken sich zwar mittelfristig negativ auf die US-Wirtschaft aus. Die US-Dollarstärke dürfte daher nicht länger als einige wenige Wochen anhalten. Bis dahin übt diese aber einen Abwärtsdruck auf die Rohstoffpreise aus, vor allem, weil dies ein unerwarteter neuer Faktor ist, der erst noch vollständig in den Preisen verarbeitet werden muss.

Die Preisperspektiven bleiben auf „neutral“ - Konflikt bleibt Risikofaktor

Die kurzfristigen Trends von Erdöl und Kohle sind zwar nach wie vor abwärtsgerichtet, wobei das schwarze Gold sogar das Niveau von vor dem Krieg erreicht hat. TTF Erdgas und noch mehr Strom haben dagegen noch nicht einmal ihr Tief um den 17. bis 21. April herum unterboten. Das dürfte diese Woche auch nicht der Fall sein, obwohl die Hitze in Europa diese Woche einer spürbaren Abkühlung weichen wird, die Erdgaslieferungen aus Norwegen reichlich sind und die LNG-Lieferungen durch die Straße von Hormus in absehbarer Zeit wieder anziehen dürften. So zeigt sich QatarEnergy trotz der Explosion Anfang letzter Woche, bei der 13 Menschen ums Leben kamen und 66 verletzt wurden, zuversichtlich, den Normalbetrieb der Anlage Ras Laffan bis Oktober wiederherstellen zu können. Wie Bloomberg unter Berufung auf Schiffsverfolgungsdaten berichtete, sind bereits acht leere LNG-Tanker in Katar eingetroffen und sollen in den kommenden Tagen mit Flüssigerdgas beladen werden. Ein weiterer LNG-Tanker näherte sich dem riesigen Gasförderungskomplex Katars, und zwei weitere seien auf dem Weg zur Straße von Hormus. Goldman Sachs gab zu bedenken, dass der Unfall in Barzan zwar keine direkten Auswirkungen auf die LNG-Exportkapazität des Landes gehabt zu haben scheint, es aber die Frage aufwirft, ob das Tempo der Wiederinbetriebnahme katarischer LNG-Exportanlagen aus Vorsichtsgründen gedrosselt werden könnte. Diese Bedenken werden dadurch verstärkt, dass die Waffenruhe zwischen den USA und dem Iran offenbar alles andere als sicher ist, wie der jüngste gegenseitige Beschuss zeigte. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass sich vor allem Erdöl und Kohle preislich schon sehr deutlich ermäßigt haben, bleiben wir auch für diese Woche neutral gestimmt. Bei Kohle kommt hinzu, dass nach Kpler-Daten die Importe Asiens im Juni auf 77,4 Mio. Tonnen ansteigen dürften und damit auf den höchsten Wert seit sechs Monaten, ein Plus von 22,3 Prozent gegenüber Vorjahr. Gerade die erstaunlich geringe Kohleimport Chinas von Januar bis Mai hat Verwunderung ausgelöst, wobei diese nun beendet zu sein scheint. Zudem hat China seinen Fünfjahresplan für den Energiesektor vorgestellt. Darin wird zwar erwartet, dass erneuerbare Energien ihren Anteil an der Stromversorgung bis 2031 steigern, doch gleichzeitig wird betont, dass die Rolle der Kohle als „Absicherung“ gestärkt werden soll. Unsere neutrale Ausrichtung erstreckt sich ausnahmsweise auch auf die EUAs, die - wie im Rückblick schon angedeutet - derzeit in schwieriges Fahrwasser nicht nur durch die Politik, sondern auch wegen nach wie vor schlechter Wirtschaftsnachrichten aus Deutschland und eines verunsicherten Aktienmarkts geraten sind.

Kevin Warsh in Sintra im Fokus

Neben dem Einkaufsmanagerindex Chinas (Dienstag) und den sehr wichtigen US-Wirtschaftsdaten ISM-Index (Mittwoch) sowie Arbeitsmarktbericht (Donnerstag) jeweils für Juni steht der neue US-Notenbankvorsitzende Kevin Warsh erneut im Fokus, der auf dem EZB-Forum in Sintra - gemeinsam mit Notenbankern aus aller Welt - seine erste Rede im typischen „Fed-Jargon“ halten wird. Wir bezweifeln zwar, dass Warsh nennenswerte Einblicke in den kurzfristigen geldpolitischen Kurs gewährt. Dennoch gilt es aufgrund der jüngsten Erfahrungen genau darauf zu achten, ob sich nicht doch Hinweise auf Warshs Einschätzung des kurzfristigen geldpolitischen Ausblicks oder des langfristigen neutralen Zinsniveaus ergeben werden.

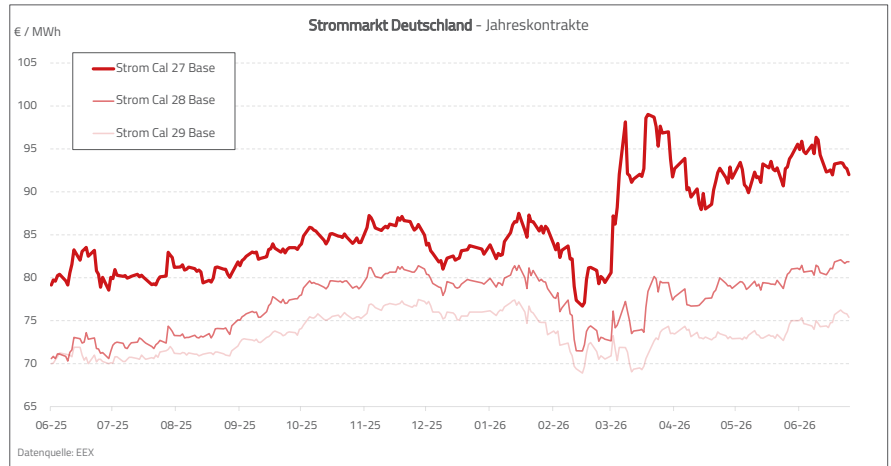
Weekly Report

⚡ Strom

Jahreskontrakte

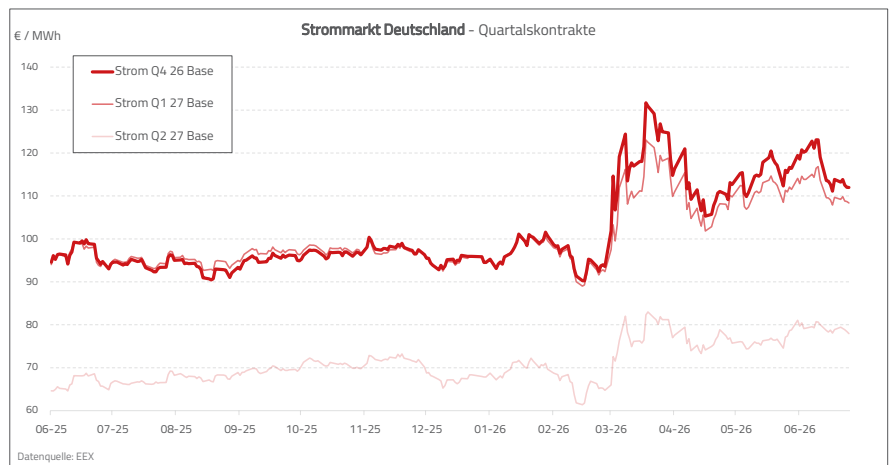
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	92,00 €	81,87 €	75,40 €
12 Monathoch	104,01 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	75,86 €	70,40 €	68,60 €
Wochentendenz	➔		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	97,20 €	87,58 €	80,95 €
12 Monathoch	109,60 €	87,69 €	82,99 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	➔		



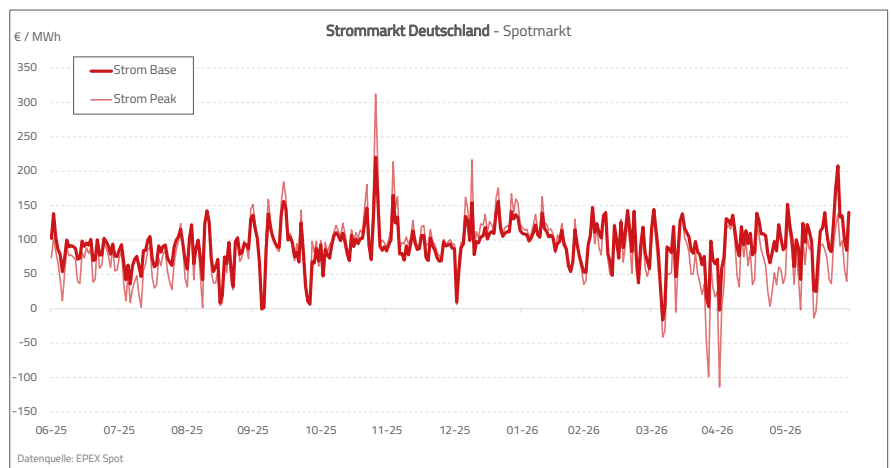
Quartalskontrakte

Base	Q4 26	Q1 27	Q2 27
Letzter Kurs	111,98 €	108,38 €	77,95 €
12 Monathoch	131,69 €	123,03 €	82,99 €
12 Monatstief	90,25 €	89,01 €	61,39 €



Spotmarkt

	Base	Peak
29.06.2026	140,28 €	114,69 €
28.06.2026	85,00 €	40,02 €
27.06.2026	99,42 €	57,44 €
26.06.2026	135,11 €	98,67 €
25.06.2026	133,54 €	90,93 €
24.06.2026	207,84 €	137,91 €



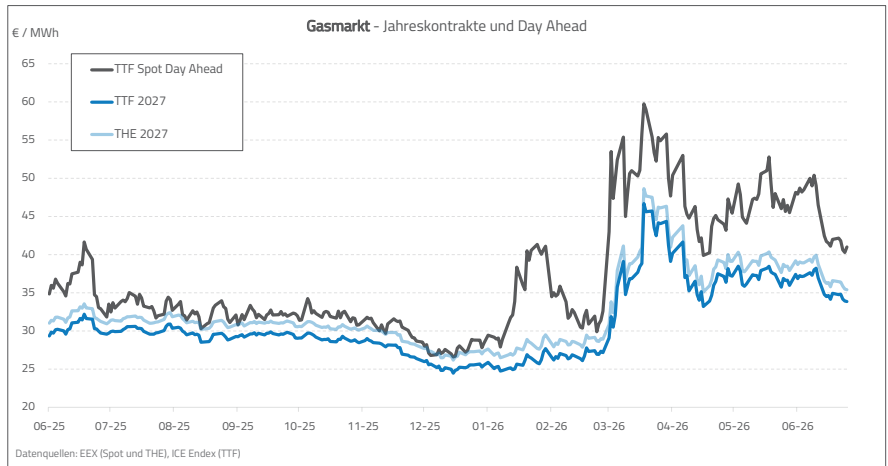
Weekly Report



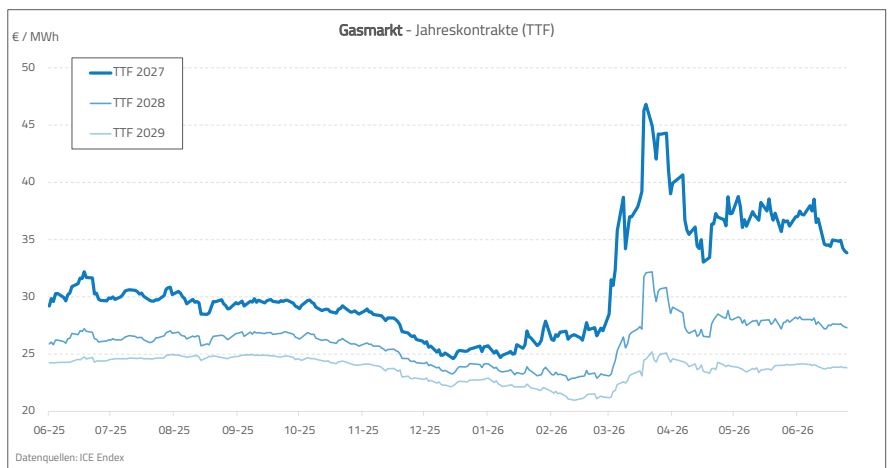
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
26.06.2026	41,00 €	41,86 €
25.06.2026	40,28 €	40,85 €
24.06.2026	40,63 €	41,43 €
23.06.2026	41,80 €	43,14 €
22.06.2026	42,16 €	42,30 €
19.06.2026	42,00 €	42,45 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	35,41 €	28,74 €	25,53 €
12 Monathoch	48,64 €	34,15 €	26,98 €
12 Monatstief	26,18 €	24,56 €	22,80 €
Wochentendenz	➔		



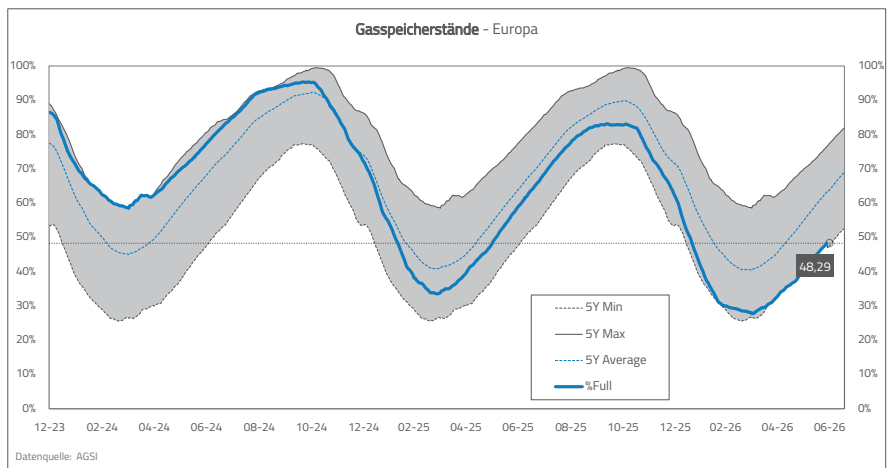
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	33,85 €	27,30 €	23,80 €
12 Monathoch	50,60 €	34,65 €	26,60 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	➔		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
27. Jun	48,29%	57,77%	76,45%
26. Jun	47,96%	57,42%	76,23%
25. Jun	47,68%	57,17%	75,97%
24. Jun	47,43%	56,91%	75,72%
23. Jun	47,20%	56,59%	75,47%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	48,29%	40,75%
Vortag	47,96%	40,27%
Vorjahr	57,77%	49,46%
5-Jahresmaximum	76,45%	80,07%
5-Jahresminimum	48,29%	40,75%
5-Jahresdurchschnitt	63,25%	62,17%

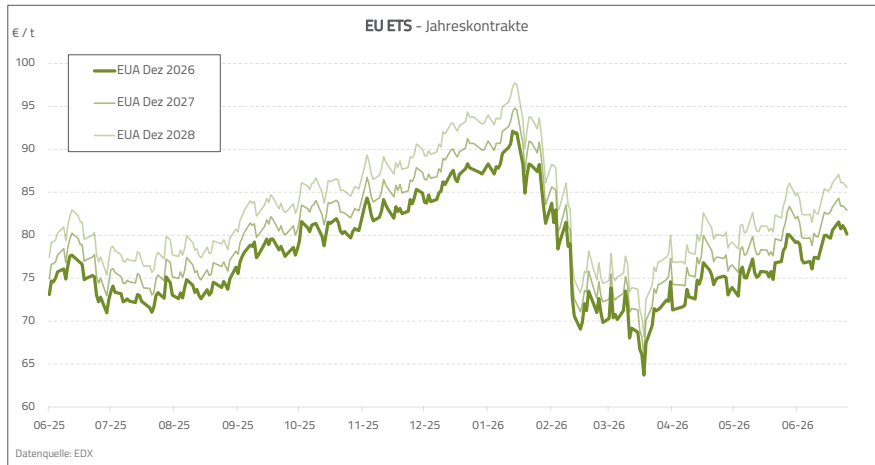


Weekly Report

Zertifikate

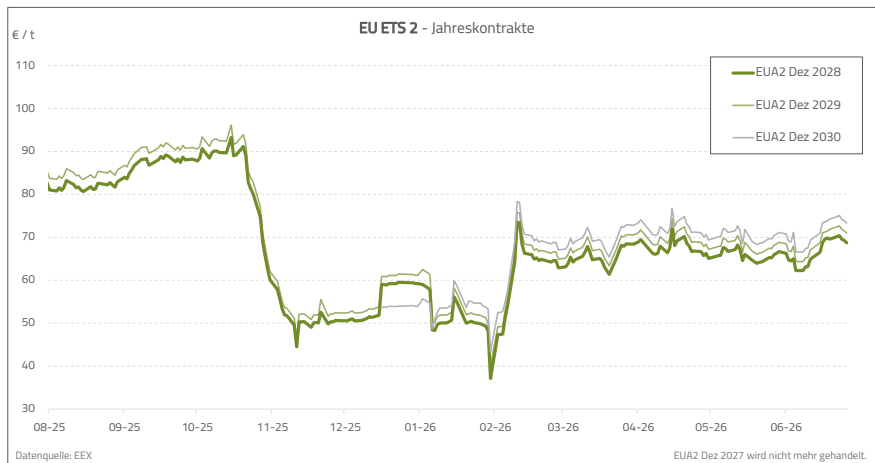
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	80,15 €	82,91 €	85,56 €
12 Monathoch	93,80 €	94,80 €	97,73 €
12 Monatstief	63,07 €	65,92 €	68,21 €
Wochentendenz	➔		



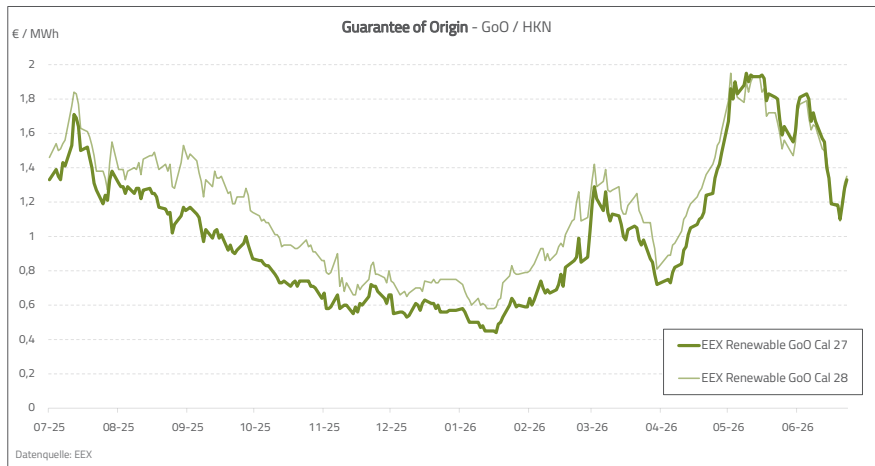
EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	68,75 €	71,01 €	73,34 €
12 Monathoch	93,25 €	101,51 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,33 €	1,35 €	1,35 €
Hydro	1,34 €	1,33 €	1,36 €
Solar	1,35 €	1,34 €	1,37 €
Wind	1,35 €	1,34 €	1,37 €

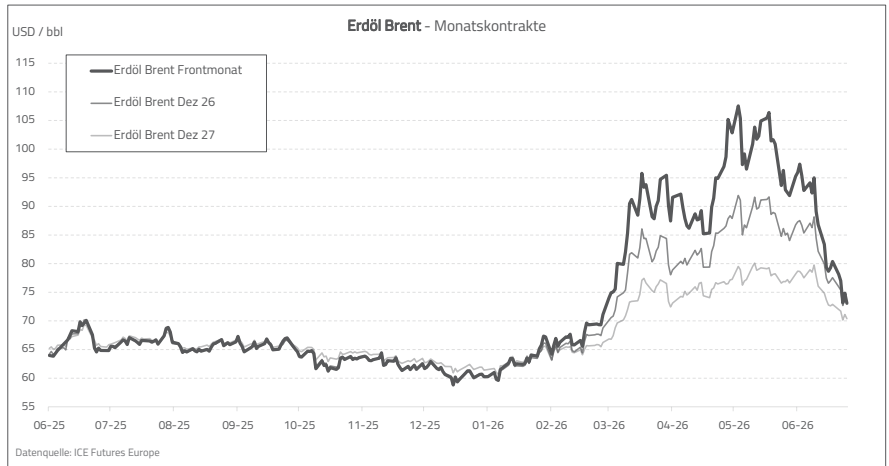


WeeklyReport

Öl · Kohle · Wechselkurse

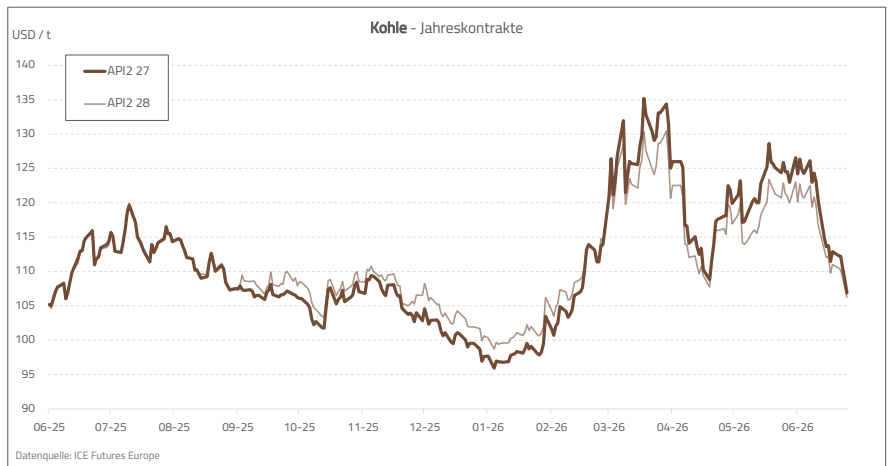
Öl

USD / bbl	Aug 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	73,08 €	73,05 €	70,39 €
12 Monatshoch	108,34 €	93,09 €	80,64 €
12 Monatstief	58,76 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	➔		



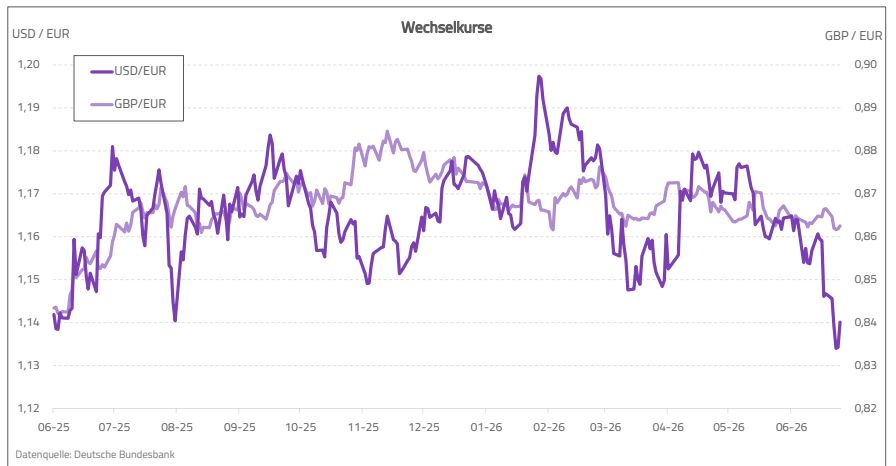
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	106,88 €	106,25 €
12 Monatshoch	135,18 €	130,46 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	➔	



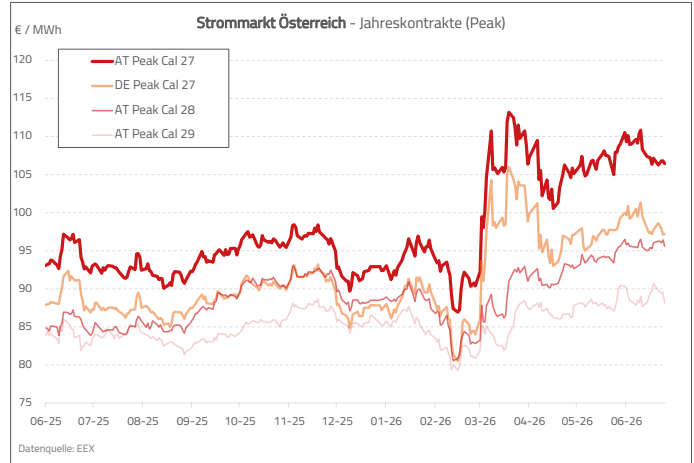
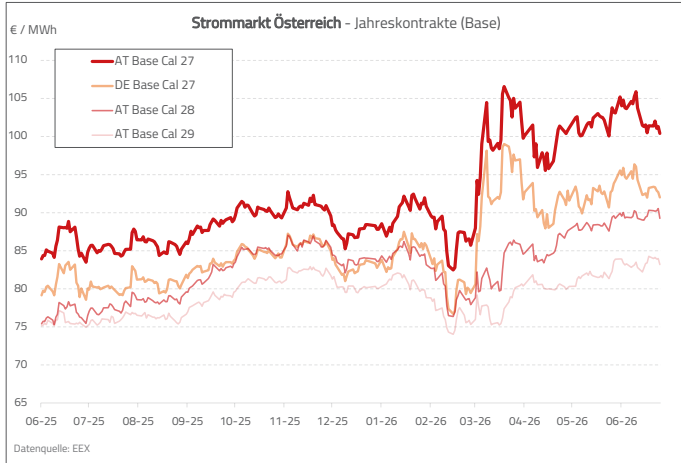
Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1401 €	0,8625 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1340 €	0,8588 €



Weekly Report

Strom · Österreich

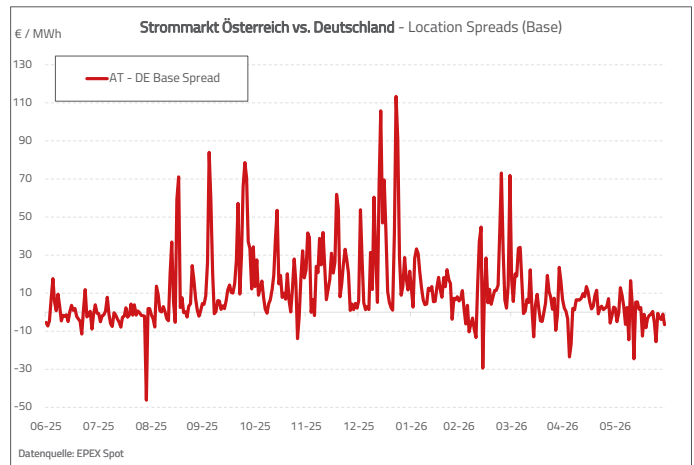
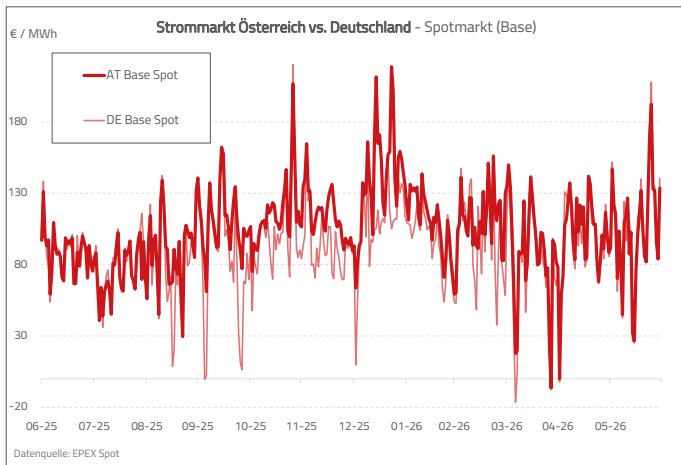


	2027	2028	2029
AT Base	100,41 €	89,25 €	83,19 €
AT Peak	106,43 €	95,60 €	88,16 €
DE Base	91,93 €	81,71 €	75,47 €
DE Peak	97,24 €	87,58 €	80,95 €

Wochenveränderung 2027	
-1,00 %	-1,01 €
-0,68 %	-0,73 €
-1,33 %	-1,31 €
-0,59 %	-0,54 €

Wochenveränderung 2028	
-1,18 %	-1,07 €
-0,46 %	-0,44 €
+0,05 %	-0,12 €
+0,13 %	+0,11 €

Wochenveränderung 2029	
-1,28 %	-1,08 €
-2,79 %	-2,53 €
-0,40 %	-0,23 €
-0,37 %	-0,30 €



Base	Österreich	Deutschland	Spread
29.06.2026	133,73 €	140,28 €	-6,55 €
28.06.2026	83,99 €	85,00 €	-1,01 €
27.06.2026	95,62 €	99,42 €	-3,80 €
26.06.2026	132,11 €	135,11 €	-3,00 €
25.06.2026	132,95 €	133,54 €	-0,59 €
24.06.2026	192,31 €	207,84 €	-15,53 €
23.06.2026	169,46 €	174,91 €	-5,45 €

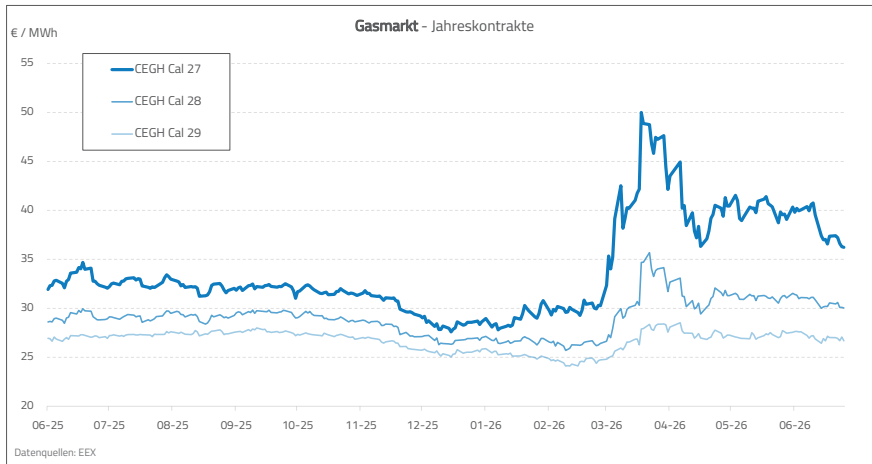
Peak	Österreich	Deutschland	Spread
29.06.2026	116,66 €	114,69 €	+1,97 €
28.06.2026	40,74 €	40,02 €	+0,72 €
27.06.2026	56,22 €	57,44 €	-1,22 €
26.06.2026	97,88 €	98,67 €	-0,79 €
25.06.2026	95,89 €	90,93 €	+4,96 €
24.06.2026	128,82 €	137,91 €	-9,09 €
23.06.2026	120,92 €	119,03 €	+1,89 €

Wochenveränderung Österreich	
Base	+7,44 %
Peak	+25,56 %

Weekly Report

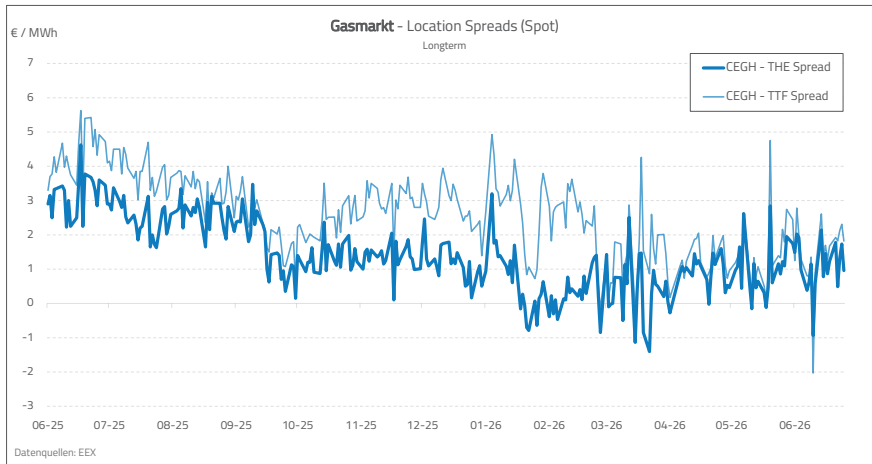
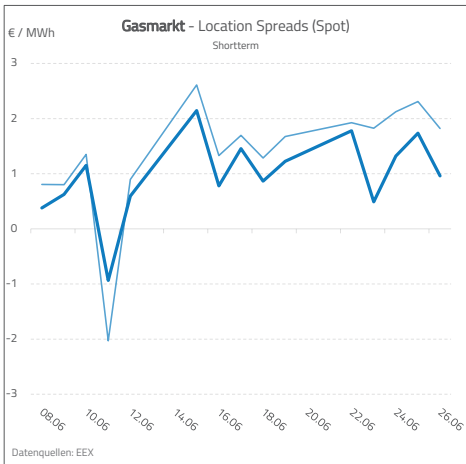
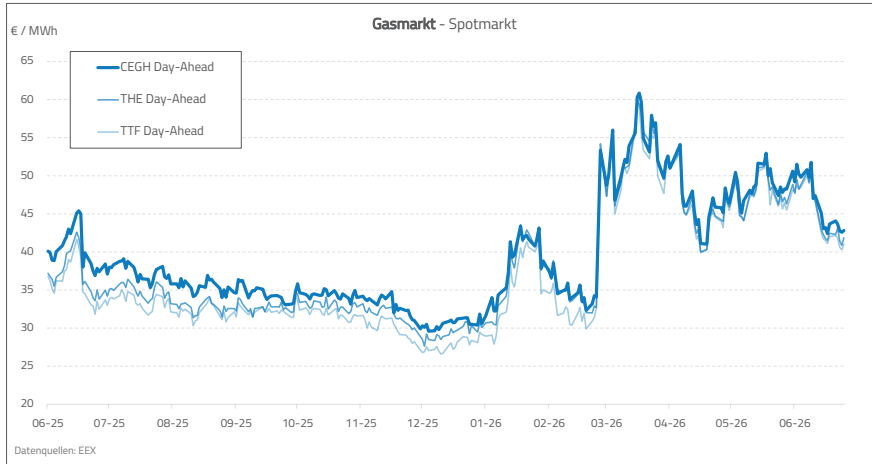
Gas • Österreich

CEGH	2027	2028	2029
Letzter Kurs	36,23 €	30,04 €	26,68 €
12 Monathoch	50,00 €	35,69 €	28,53 €
12 Monatstief	27,60 €	25,71 €	24,11 €
Wochentendenz	➔		



Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
26.06.2026	42,82 €	41,86 €	+0,96 €
25.06.2026	42,59 €	40,85 €	+1,74 €
24.06.2026	42,75 €	41,43 €	+1,32 €
23.06.2026	43,63 €	43,14 €	+0,49 €
22.06.2026	44,08 €	42,30 €	+1,78 €
19.06.2026	43,68 €	42,45 €	+1,22 €

Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
10.04.2026	46,00 €	44,78 €	+1,82 €
09.04.2026	46,02 €	45,29 €	+2,31 €
08.04.2026	47,59 €	46,33 €	+2,13 €
07.04.2026	54,10 €	53,00 €	+1,83 €
06.04.2026	51,00 €	50,83 €	+1,93 €
03.04.2026	52,60 €	52,00 €	+1,68 €



WeeklyReport

Hedging View - Gas

TTF Gas Cal 27:

Das TTF Gas Cal 27 beendete die vergangene Handelswoche bei 33,85 Euro/MWh und damit knapp unter der runden 34er-Marke. Nach den militärischen Scharmützeln vom Wochenende zwischen den USA und dem Iran steht der Future zu Beginn der neuen Handelswoche wieder oberhalb dieser Marke. Ein Rebound bei den zuletzt stark gefallen Ölpreisen bis auf das Vorkriegsniveau bei 72 USD/bbl stellt ein Upside-Risiko dar und dürfte sich auch stützend auf den Gasmarkt auswirken. Bislang reagiert aber der Ölmarkt gelassen auf die Eskalation in Nahost. Von daher könnten Preisrücksetzer beim TTF Gas Cal 27 Future für Hedging-Aktivitäten genutzt werden. Eine wichtige Supportzone stellt der Bereich 33-32 Euro/MWh dar. Hier befinden sich die 200-Tage-Linie (32,94 Euro/MWh) und das Korrekturtief von Mitte April (32,3 Euro/MWh).

TTF Gas Frontjahr



WeeklyReport

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

Das Strom Cal 27 Base beendete die vergangene Handelswoche mit einem Schlusskurs von genau 92 Euro/MWh. Ab dieser Woche entspannt sich die Situation hinsichtlich der Temperaturen und auch die Windenergieverfügbarkeit steigt ab Donnerstag. Damit lässt der Aufwärtsdruck am kurzen Ende nach und die Strompreise könnten auch am langen Ende wieder zurückkommen. Dabei stellt das letzte höhere Verlaufstief bei 91,5 Euro/MWh eine erste Unterstützung dar. Darunter bietet die 90-Euro-Marke sowohl einen charttechnischen wie auch psychologischen Support. Ein absolut relevanter Auffangbereich, auf welchem Hedging-Aktivitäten in Erwägung gezogen werden könnten, befindet sich zwischen 88,30-87 Euro/MWh, wo mittendrin auch die steigende 200-Tage-Linie verläuft.

Strom Frontjahr Base



Chart: Tradesignal | Daten: ICE Data Services | Quelle: ICE Endex

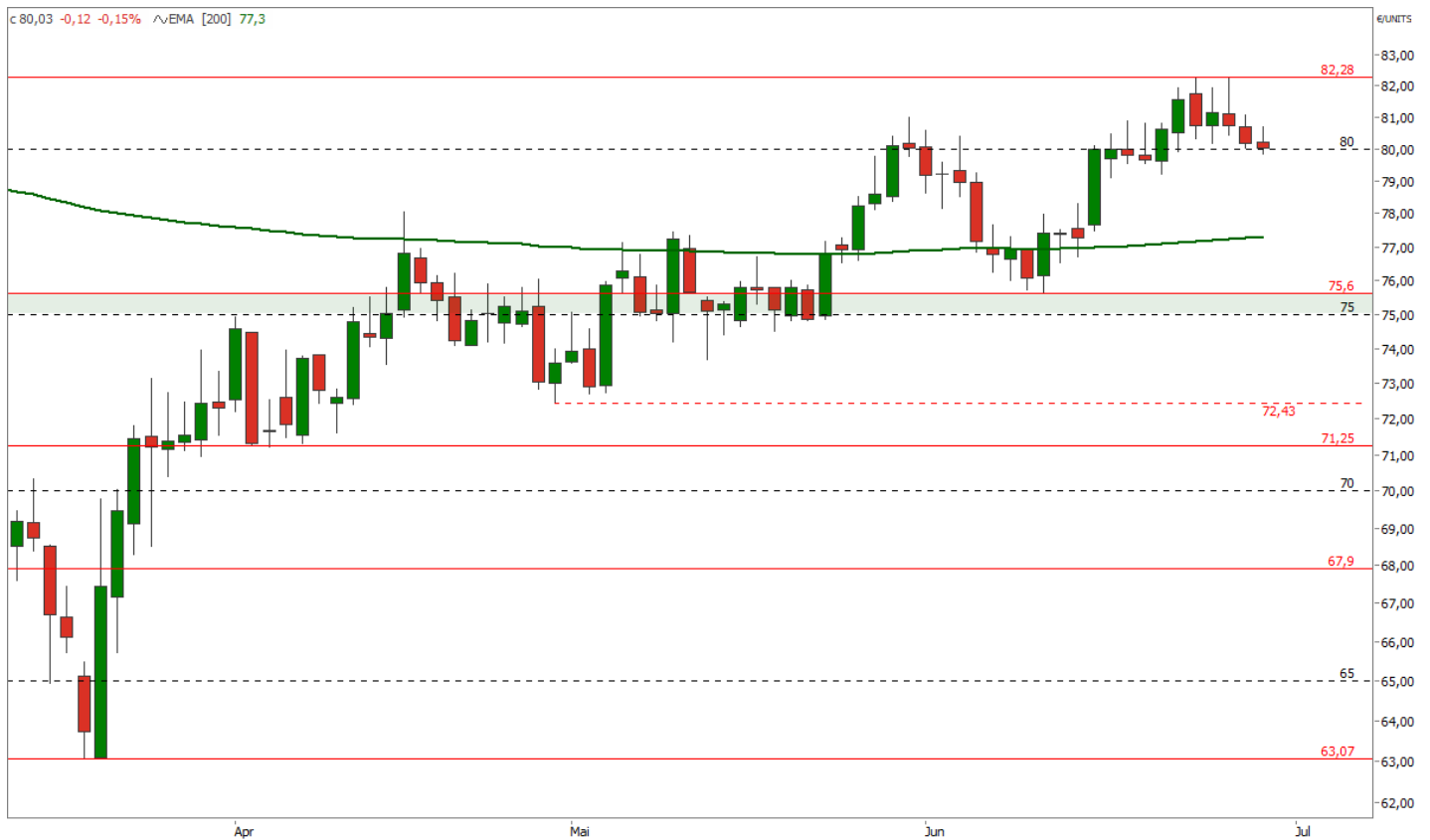
WeeklyReport

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Nach den Nachrichten über entlastende Reformvorhaben der EU und dem negativen Sentiment an den Aktienmärkten könnten die EUAs zunächst Schwäche zeigen und von ihren Höchstständen oberhalb von 80 Euro/t CO₂ wieder korrigieren. Zum Wochenaufstart wurde am Montag kurzzeitig ein Ausflug unter die 80-Euro-Marke unternommen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser HedgingView (11:45 Uhr) notiert der Future aber wieder darüber. Etwaige Preisrücksetzer beim EUA-Dez-Future könnten aufgrund des generell intakten Aufwärtstrends als Hedging-Gelegenheit wahrgenommen werden (Buy the Dip). Bei 77,3 Euro/t CO₂ befindet sich die mittlerweile wieder leicht steigende 200-Tage-Linie. Ein äußerst starker Auffangbereich liegt zwischen 75,60-75 Euro/t CO₂.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0
research@enerchase.de